

Nr. 3269.

F W Kayser
Justizamtmann zu Vestinghausen bei Soest.

f. Beilage selbst.

Einladung zur Subscription
auf

Des Aulus Persius Flaccus
Satiren.

Im Versmaße des Originals übersezt.

Mit Inhaltsanzeigen und Anmerkungen.

Außer ihrem ersten Bearbeiter Lucilius zählt die Römische Satire drei bekannte Dichter, welche zu allen Zeiten ihre Verehrer und Freunde fanden.

Horaz und Juvenal sind schon mehrmals in unsere Sprache theils im willkührlichen, theils im Versmaße der Urschrift übertragen.

Persius fand auch mehrere Übersetzer, aber, so viel mir bekannt ist, noch keinen in der Versart des Originals. Diese besteht bekanntlich aus dem Hexameter, welcher schon in den ältesten Denkmälen griechischer Poesie in der höchsten Schönheit und Vollendung erscheint, und in unserer Sprache mit so glücklichem Erfolge nachgebildet ist; besonders seit dem Boß die Regeln desselben, und der deutschen Metrik überhaupt mit Scharfsinn und Feinheit des Gefühls zu entwickeln begann.

Wie viel nun unser Author an eigenthümlicher Kraft und Schönheit bei einer Übersetzung in ein ihm fremdes Versmaß verliere, leuchtet wohl von selbst ein.

Ich hoffe daher, daß den Freunden der klassischen Litteratur eine dem ursprünglichen Metrum entsprechende Übersetzung dieses Dichters, der ein eben so treffender Sittenmahler, als nach den Grundsätzen der Stoa strenger Freund der Tugend ist, nicht unwillkommen seyn werde.

Einzelne Exemplare und eine
Leinwand für die Christen-
pflicht der Lesenden.

Die in der Subscription erwähnte
Leinwand ist ein Geschenk der
Herrn von Vestinghausen zu Soest.

in: Autogr. 438



LA 2002/9